

### Nachtbild.

In die dunkle Gruft der Klüfte  
Sinkt die Sonne todt hinab  
Und es streuen Abendlüfte  
Rosenwolken ihr auf's Grab;

Liefer, schwarzer Schattenschollen  
Schwere Last herniederfällt,  
Daß gleich einem trauervollen  
Todtenacker liegt die Welt:

Da, aus nachtbedeckten Bergen  
Steigt der bleiche Mond empor,  
Und ihm folgt aus finst'ren Särgen  
Geistergleich der Sterne Chor.

Ihren Spuren niederrinnen  
Moderdüfte feucht und kalt,  
Nebelweiße Leichenlinnen  
Flattern hin durch Feld und Wald,

Alles liegt in Gram versunken,  
Todesstille brütet bang,  
Nur von ferne stöhnt der Unken  
Schauervoller Klagesang. —

Ja, das ist die rechte Stunde,  
Wo auch meines Busens Sarg  
Läßt entsteigen seinem Schlunde,  
Was er todt darinnen barg; —

Wo gestorb'ner Lieb' Gedanken  
Wieder auferstehen sacht  
Und wie Geister klagend wanken  
Durch die stille dunkle Nacht.